



Knapp 100 Frauen trafen sich vor dem Rheinfelder Rathaus, um den Worten der Streikorganisatorinnen zu lauschen.

NADINE BÖNI

## Die pinken Ballons sollen ein Umdenken bewirken

In Rheinfelden demonstrierten Frauen für Gleichstellung – und stellten Forderungen an den Stadtrat

VON NADINE BÖNI

Den lautesten Applaus erhielten die Rheinfelder Stadthostessen. Sie sollen künftig an städtischen Anlässen als Gastgeberinnen auftreten – und nicht mehr als «wortlose Flankierung neben das Rednerpult positioniert werden», wie es Béa Bieber, ehemalige Stadträtin (GLP), ausdrückte.

Bieber hat gemeinsam mit fünf Frauen der SP, Grünen, CVP und IP (integraler Politik) verschiedene Programmpunkte zum Frauenstreik in Rheinfelden organisiert. Gemeinsam mit knapp 100 Frauen demonstrierten sie am Freitagnachmittag vor dem Rathaus für die Gleichstellung der Geschlechter, gegen Sexismus und Diskriminierung. Brigitte Rüedin, ehemalige

SP-Stadträtin und ebenfalls Mitorganisatorin, erinnerte dabei auch an den letzten Frauenstreik 1991. Dieser habe einiges bewirkt, sagte Rüedin und erwähnte unter anderem an den Mutterschaftsurlaub. «Dennoch stagniert die Gleichstellung», so Rüedin. Es sei daher Zeit, erneut auf diesen Missstand aufmerksam zu machen.

### Stadt mit Vorbildfunktion

Neben dem Aargauer Manifest präsentierten die Frauen dabei auch ein Rheinfelder Manifest. Darin sind drei konkrete Forderungen enthalten. So soll bei Bewerbungen und Anstellungen auf der Stadtverwaltung Chancengleichheit geschaffen werden – und zwar, indem die Bewerbungen anonymisiert beurteilt werden. «Eine Stadt

wie Rheinfelden muss hier eine Vorbildfunktion einnehmen», sagte Bieber.

Weiter forderten die Frauen von der Stadt, die Möglichkeit von Teilzeitarbeit für Männer und Frauen mit weniger als 80 Stellenprozenten zu bieten sowie die Kommissionen und Gremien «nach Aspekten der grösstmöglichen Diversität» zu besetzen, so Bieber.

Jede der Forderungen wurde von den Anwesenden mit Applaus begrüsst. Am lautesten eben die Forderung zu den Stadthostessen. Deren bisherige Auftritte als Begleiterinnen von männlichen Amtsträgern gehöre nicht in die heutige Zeit, sagte Bieber. «Das passt nicht ins Bild eines fortschrittlichen Rheinfeldens.» Die Frauen übergaben das Rheinfelder Manifest an Stadtrat Walter Jucker. Der zeigte sich

ob der Anzahl an streikenden Frauen vor dem Rathaus beeindruckt. «Ich habe grossen Respekt dafür, dass Sie hier für Ihre Anliegen eintreten», sagte er. Das Manifest werde nun im Stadtrat diskutiert. «Wir nehmen die Anliegen ernst», so Jucker.

### Steik auch in Wittnau

Nach der Übergabe des Manifests liessen die Frauen dutzende pinke Ballone in den grau verhangenen Himmel steigen. «Auf dass sie ein Zeichen senden und etwas bewirken können», so Rüedin. Auch andernorts im Fricktal machten Frauen am Frauenstreik mit. So etwa in Wittnau, wo sich Frauen über Mittag bei einer Wähe trafen und über Themen wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie diskutierten.

LAUFENBURG

### Liegenschaften werden umgebaut

Die Gemeindeversammlung von Laufenburg stand gestern Abend ganz im Zeichen der Liegenschaften. Die 119 von 1975 anwesenden Stimmberechtigten sagten Ja zum Kauf des «Schützen» in Laufenburg für 1,678 Millionen Franken. Ebenfalls Ja sagten sie zum Baukredit über 1,725 Millionen Franken für den Umbau des alten Pfarrhofes in Sulz. Renoviert werden kann für 218 000 Franken auch die Liegenschaft in der Markt-gasse 169. Projektieren werden können die Sanierung des «Adlers» und der Ersatzneubau der Liegenschaft Kleinstadt 4 in Sulz. Ebenfalls zugestimmt hat der Souverän einem Zusatzkredit für die Erweiterung des Wärmeverbundes. (AZ)

KAISTEN

### Ehrenbürgerrecht für Georg Winter

An der Kaister Gemeindeversammlung von gestern Abend – 150 der 1801 Stimmberechtigten waren anwesend – beantragte der Gemeinderat das Ehrenbürgerrecht für Georg Winter. Der Souverän stimmte dem Antrag zu. Der 85-jährige Winter wurde im Alter von nur 21 Jahren Gemeindeglied. Über 43 Jahre übte er dieses Amt aus. Winter erhielt bei der Verleihung des Ehrenbürgerrechts lang anhaltenden Applaus. Daneben informierte der Gemeinderat, dass er nach weiteren Abklärungen das Baugesuch für die Begegnungszone Mitteldorf einreichen wird. (DKA)

GIPF-OBERRICK

### Rechnung schliesst deutlich im Plus

Die Traktandenliste an der Gemeindeversammlung in Gipf-Oberfrick war so kurz wie lange nicht mehr, Geld musste keines gesprochen werden. Von den 2493 Stimmberechtigten nahmen denn auch nur 61 teil. Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp 1,26 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 190 000 Franken. Damit schliesst die Rechnung um rund 1,45 Millionen Franken besser ab als erwartet. Die grosse Differenz ist vor allem auf Mehreinnahmen bei den Steuern zurückzuführen. (AZ)

ZEIHEN

### Vizeammann Meier tritt zurück

Die Gemeindeversammlung wurde von 43 von 798 Stimmberechtigten besucht. Sie haben alle Geschäfte gutgeheissen. Der Beitritt zum Gemeinschaftsunternehmen «e-sy AG» wurde lange diskutiert. Es wurde befürchtet, die Beteiligung an dieser Gesellschaft könnte für die Elektra weitere finanzielle Verpflichtungen nach sich ziehen. Zum Schluss der Versammlung kündigte Vizeammann Patrik Meier seinen Rücktritt auf Ende Jahr an. Er gehört dem Gemeinderat seit 2009 an. Seit 2014 ist er Vizeammann. (AZ)

STEIN

### «Rheinliebe» geht in die Auflage

Nach Abschluss von «langwierigen Verhandlungen» mit den kantonalen Fachstellen geht das Bauprojekt für die Aufwertungsarbeiten am Rheinufer – das Projekt «Rheinliebe» der IBA Basel 2020 – mit dem Baugesuchsverfahren in die öffentliche Auflage. Das heisst es in einer Mitteilung der Gemeinde. Durch das «konstruktive Mitwirken von Grundeigentümern, Rheinkraftwerk und Kanton Aargau» könne die Steiner Rheinpromenade einer Aufwertung unterzogen werden, heisst es in der Mitteilung weiter. (AZ)

MÜNCHWILEN

### Lampen werden umgerüstet

In Münchwilen werden die 141 Strassenlampen auf LED-Lampen umgerüstet. Die Stimmberechtigten genehmigten gestern Abend dafür 300 000 Franken. Abgelehnt wurde dagegen der Zusatzantrag, dass auf die Nachumschaltung künftig verzichtet wird. Genehmigt haben die 55 anwesenden von 554 Stimmberechtigten einen Verpflichtungskredit über 130 000 Franken für die Umsetzung der Massnahmen aus der Generellen Entwässerungsplanung sowie den Rechnungsabschluss 2018. (AZ)

MAGDEN

### Rechnung 2,5 Millionen im Plus

Die Magdener hatten gestern Abend an der Gemeindeversammlung nur wenige Traktanden zu bewältigen, ein Kreditbegehren war nicht darunter. Von den 2667 Stimmberechtigten nahmen 63 an der Versammlung teil. Haupttraktandum war so die Präsentation der Rechnung. Die Steuererträge wurden gegenüber dem Budget um knapp 840 000 Franken übertraffen, die Rechnung schliesst somit mit einem Ertragsüberschuss von fast 2,5 Millionen Franken. Budgetiert war ein Überschuss von gut 600 000 Franken. (AZ)

GANSINGEN

### Wasserleitung wird erneuert

Die fast 100-jährige Wasserleitung im Chileweg und an der Grametstrasse kann erneuert werden. Die 43 anwesenden von 777 Stimmberechtigten sprachen gestern Abend an der Gemeindeversammlung dafür einen Kredit über 1,19 Millionen Franken. Zustimmung fanden auch die Kreditabrechnungen, das Gebührenreglement zur Bau- und Nutzungsordnung sowie die Rechnung 2018, die mit einem Aufwandüberschuss von 11 614 Franken abschliesst. Damit fällt die Rechnung um 188 000 Franken besser aus als budgetiert. (AZ)